

Bremen, 20.2.52

Lieber Viktor,

heute vormittag möchte ich Dir endlich sehr herzlichen Dank für Deinen lieben Brief vom 19.12. sagen. Ich freue mich immer so sehr, wenn ich ein Lebenszeichen von Dir bekomme und wünschte nur, dass wir uns recht bald mal wiedersehen könnten. Ich kann gut verstehen, dass eine solch weite Reise für Dich grad jetzt kaum möglich ist, aber irgendwann wirst Du Deutschland doch mal wieder besuchen, nicht wahr? - Es ist sehr selten, dass ich am Vormittag Ruhe zum Schreiben habe, aber die Kinder sind in der Schule (eine Woche vor-, die andere nachmittags, da die eigentliche Schule auch in Ruinen liegt und die Kinder als Gäste in einer anderen Schule betreut werden) und draussen ist das übliche Bremer Matschwetter, so dass ich meine Einkäufe nicht mit dem Rad erledigen kann. Wir wohnen ja recht weit draussen, was einesteils wunderschön ist. In 2 Minuten sind wir in Wiesen- und Ackerfelder. - Was Du über Martha schreibst, macht mich sehr traurig. Es muss so niederdrückend für Dich sein, dass so gar kein rechter Fortschritt zu verzeichnen ist und für sie selbst ist es doch auch schrecklich, da sie sich im wesentlichen doch ganz klar über ihren Zustand ist. Wir sprechen noch oft von dem Zusammensein mit ihr und Carola vor einigen Jahren in Detmold. Eigentlich zum ersten Mal kamen wir uns da etwas näher und wir bewunderten ihr grosses Wissen auf den verschiedensten Gebieten. Ich wusste ja von früher, dass da manches nicht so war, wie es sein sollte, nahm aber an, dass das alles der Vergangenheit angehöre. Martha machte einen so zufriedenen und auch ausgeglichenen Eindruck. Sag ihr, bitte, dass wir sehr viel an sie denken und ihr von ganzem Herzen baldige Genesung wünschen. Wie oft kannst Du sie besuchen und gehen Carola und Doris auch oft zu ihr hin? Wie schön für Dich, dass Du an Doris eine so tüchtige Hilfe hast und der Haushalt gut weiterläuft. Dass sie nebenbei noch ihr Studium bewältigt, ist allerlei. Carola nimmt das Leben von der heiteren Seite, sie machte auch auf uns einen quietschvergnügten Eindruck. Auf jeden Fall hat sie es dadurch leichter im Leben. Unsere beiden sind temperamentsmässig auch sehr verschieden. Erika impulsiv mit leichter Auffassungsgabe, begierig dies und das zu lernen und dann hartnäckig ihr Ziel verfolgend, der Junge langsam und bedächtig, noch sehr in den Kinderschuhen steckend. Bin sehr weiches, mitfühlendes Herz, fast zu sehr für einen Jungen. Erika wird nun bald ~~10~~ 9 Jahre und der Junge im April 7. Wir feiern in diesem Monat unseren 10. Hochzeitstag und haben festgestellt, dass wir von den 10 Jahren 7 1/2 getrennt waren. Das sind so die modernen Ehen, die durch den Krieg und Nachkriegsjahre auseinandergerissen wurden. Wir sind aber unendlich dankbar, dass sich alles noch so gefügt hat und hoffen nur, dass ich endlich mal wieder ganz gesund werde. Damit hapert es leider noch sehr. Die Reaktion auf die Überarbeitung der Nachkriegsjahre ist so heftig und ich fürchte fast, dass sie sich nie wieder ganz beheben lassen wird. Ich leider sehr häufig an Schwindelanfällen, die sehr unangenehm sind und einem die Lust zu irgendwelchen Unternehmungen nehmen. Am liebsten gehe ich gar nicht aus dem Hause, d.h. mag keine Einladungen annehmen oder Vorträge oder Konzerte besuchen. Nach getaner Arbeit bin ich abends restlos erschöpft. Und das ist grad nicht so, wie es sein sollte. Ich bin jetzt in homöopathischer Behandlung, da muss man halt ~~Geduld~~ Geduld haben. Solche Regulation- oder Kreislaufstörungen sind ja unendlich häufig jetzt. - Als Ausgleich für unser sonst so solides Leben hat Charlie jetzt seine aufgewerteten "Papierchen" verkauft und wir wollen uns damit einen alten Volkswagen kaufen, um wenigstens diesen Sommer die weitere Umgebung tüchtig auszukundschaften. Als Beamter kann man sich sonst wirklich keine Motorisierung leisten, wir werden den Wagen auch nicht lange halten können, doch ist der Verlust nicht allzu gross, wenn wir ihn später wieder günstig verkaufen. Das ist dann Charlies 4. Wagen, ich selbst habe für seinen letzten nur noch die Garage bezahlen dürfen, bin keinmal drin gefahren.

Hast Du mal wieder von Mary Juna und Richard F. etwas gehört? Von Peter Olden gehören wir gelegentlich. Er ist z.Zt. in Kalifornien und studiert unter der G.I. Bill an der Stanford Univ. Er hofft, spätermal nach Südamerika gehen zu können, nach Deutschland mag er nicht zurück. Der Arme ist auch recht ruhelos, hat nirgends ein wirkliches Zuhause und wenn man älter wird,

empfindet man das doch wohl recht bitter.

Nun will ich mich ans Mittagkochen begeben. Sag Martha doch auch, dass Erika die schönen Sachen von Euren Mädeln noch immer trägt und dass wir ihr sehr dankbar dafür sind.

*Prof. dem herzlichsten Grusse für Dich
die Deine bleibe ich immer
Deine Annelise*

DRITTER FALZ

ERSTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:
Arndt

Bremen, 2 Heinrich Hertz Str.

Germany

ZWEITER FALZ

DRITTER FALZ

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
DURCH
LUFTPOST
PAR AVION

Prof. Dr. W. Hamburger
7070 Washington Ave.
St. Louis (5) Mo.
U.S.A.



Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

25